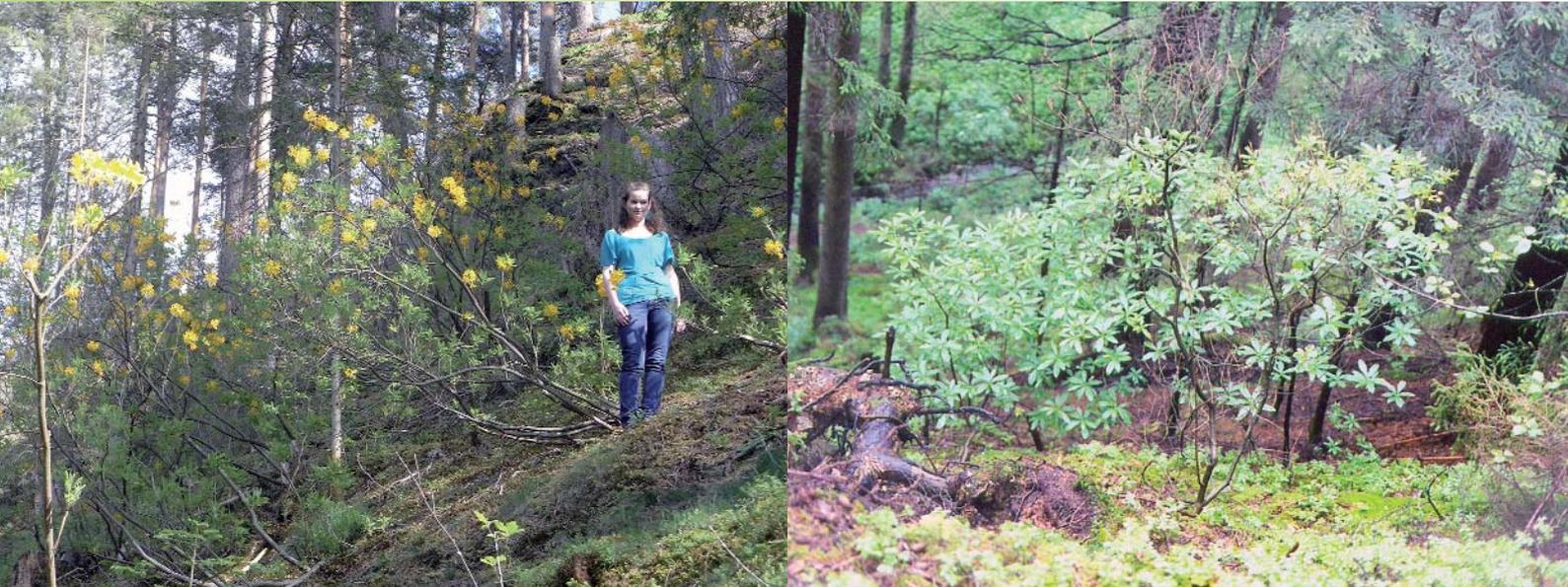


Die Wunderblume von Lendorf



Auf einem einzigen Standort in Österreich ist sie noch zu finden: die Gelbe Alpenrose. Doch auch dort drohte sie zu verschwinden. Erst durch das Eingreifen des NATURSCHUTZBUNDES ist die „Wunderblume von Lendorf“ vorerst gerettet.

Naturschutz ist zum Großteil Lebensraumschutz. Das ist für die Erhaltung seltener Tierarten wichtig und bei Pflanzen unumgänglich. Deshalb hat der NATURSCHUTZBUND bereits Ende der 1960er Jahre die Fläche bei Lendorf in Kärnten gekauft, um die Gelbe Alpenrose besser schützen zu können.



Auf der vom NATURSCHUTZBUND freigekauften Fläche bei Lendorf in Kärnten wächst die wunderschöne Gelbe Alpenrose.

konnte verhindert werden, dass allzu begeisterte Wanderer die Pflanzen ausgruben, um sie in ihren Garten zu pflanzen. Damit gelang es zunächst, den Bestand zu stabilisieren. Doch auch in der Natur entwickelte sich eine Bedrohung für die seltene Pflanze.

Durch recht intensive Beschattung des Standortes von benachbarten etwa 80 Jahre alten Fichten kümmern die schönen Blütensträucher zu Beginn des neuen Jahrtausends in zunehmendem Maße. „Es war absolut notwendig, hier aktiv zu werden. Wenn wir noch einige Jahre gewartet hätten, wäre die Wunderblume verschwunden“, sagt der Kärntner NATURSCHUTZBUND-Obmann und Projektleiter Klaus Kugi.

In der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof, der Forstinspektion der BH Spittal, der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach, der Gemeinde Lendorf sowie der Naturschutzabteilung des Landes fand der NATURSCHUTZBUND

Verbündete bei der Entfernung der Bäume. Mehr als Hundert Fichten konnten so mit Hilfe eines selbstfahrenden Seilkranes schonend entfernt werden.

Nun blüht die wunderschöne Blume wieder von Mitte Mai bis Mitte Juni und leuchtet mit ihren herrlichen gelben Blüten inmitten der verbliebenen Rotföhren, Stieleichen, Vogelbeerbäumen und Salweiden. „Wir werden weiterhin sehr auf die Wunderblume von Lendorf achten, damit auch zukünftige Generationen diese Besonderheit bewundern können“, verspricht Kugi. Seit 1937 ist das Areal der Gelben Alpenrose übrigens als Naturdenkmal ausgewiesen. 🐾



Da der letzte Standort der Wunderblume zuwachsen drohte, wurden mittels Seilkran behutsam allzugroße Fichten entfernt.

Zunächst wurde eine Stecklingsvermehrung des „Urstrauchs“ erfolgreich durchgeführt. Zudem errichtete der NATURSCHUTZBUND einen stabilen Zaun um den Standort der Gelben Alpenrose. So



Kärntner NATURSCHUTZBUND-Obmann und Projektleiter Mag. Klaus Kugi stolz vor „seinem“ Grundstück, auf dem die Alpenrose wächst.

Unterstützen auch Sie den
Naturfreikauf
des NATURSCHUTZBUNDES!

P.S.K., BLZ 60000, Kto. 92.075.050

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Naturschutzbund Österreich](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Newsletter Naturschutzbund Österreich 10 1](#)